

Fallbericht: Erhöhte Zellzahl infolge von *Staphylococcus aureus*

Die Diagnose, Behandlung und Kontrolle der *Staphylococcus aureus* (*S. aureus*)-Mastitis ist bekanntlich sehr komplex und erfordert eine systematische Herangehensweise. Im folgend beschriebenen Fallbericht geht es um einen Betrieb in Großbritannien mit 135 Milchkühen, auf dem die Tankzellzahl innerhalb von 9 Monaten von 90.000/ml auf 554.000/ml stieg. Auf einem daher veranlassten Betriebsbesuch wurde das Mastitismanagement und die Melkroutine evaluiert, ein dynamischer Melkmaschinetest durchgeführt und Präventionsmaßnahmen diskutiert. Elf Monate vor dem Betriebsbesuch kam es zu einem Umbau des Fischgräten-Melkstandes zu einem Tandem-Melkstand mit automatischer Zitzen-Sprühdesinfektion (AZS). Davor erfolgte die Zitzendesinfektion mittels manuellen Besprühens. Ansonsten gab es seit Jahren keine Veränderung in der Melkroutine. Vormelken, das Verwenden von Einmal-Eutertüchern und In-Line-Mastitidetektoren gehörten zur täglichen Melkprozedur. Zwei Monate vor dem Betriebsbesuch wurden eine Melkzeug-Zwischendesinfektion und das Tragen von Handschuhen eingeführt. Dennoch stieg die Zellzahl weiter an. Der dynamische Melkmaschinentest und die Beurteilung der Zitzenkondition ergab keine Auffälligkeiten. Zum Trockenstellen kamen Cephalosporin- oder Cloxacillin-Injektoren zum Einsatz. Aus Anlass der hohen Zellzahl wurden die 10 Kühe mit der höchsten Zellzahl abgeschafft. Außerdem wurden auffällige Tiere systemisch mit Tylosin behandelt und in 3 aufeinanderfolgenden Tagen mit einem Amoxicillin Clavulansäure-Präparat trockengestellt. Die Zellzahl stieg jedoch weiter an. Auswertungen ergaben, dass sich die klinische Mastitisrate seit Umbau des Melkstandes von 27 auf 35% erhöhte. Aus der bakteriologischen Untersuchung ging hervor, dass von 64 Kühen mit einer Zellzahl >400.000/ml, 34 Kühe (74%) ein *S. aureus*-positives Ergebnis aufwiesen. Bei der Beurteilung des fest am Boden installierten AZS-Systems fiel auf, dass einige Bereiche der Zitze nicht vom Desinfektionsmittel benetzt wurden. Da bisherige Maßnahmen zur *S. aureus*-Sanierung erfolglos waren, ging der Autor des Fallberichtes davon aus, dass dieses Bestandsproblem auf das AZS-System zurückzuführen war. Folglich wurde die manuelle Zitzendesinfektion wieder eingeführt. Kühe der ersten und zweiten Laktation, deren Zellzahl trotz systemischer Behandlung innerhalb von 2 Monaten über 400.000/ml lag, sowie ältere Tiere mit erhöhter Zellzahl wurden abgeschafft. Innerhalb von 5 Monaten sank die Tankzellzahl letztendlich auf 150.000/ml.

Unser Fazit: Die Prävention von Neuinfektionen und das Abschaffen chronisch infizierter Tiere stellen die Eckpfeiler der *S. aureus*-Sanierung dar. Neben Umstellungen des Mastitismanagements führte in diesem Fallbericht die strenge Ausmerzung zum Erfolg. Die Anzahl der abzuschaffenden Tiere hätte durch mehrmalige Therapieversuche unter Kontrolle wiederholter bakteriologischer Untersuchungen gegebenenfalls reduziert werden können. Es bleibt zu erwähnen, dass es unterschiedlich effektive AZS-Systeme gibt, die je nach Art des Melkstandtyps einsetzbar sind. (kw)

Quelle: Edmonson (2012), Vet Rec 170:287.